

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Berando, Redacteur Sr. Mäjt. Sr.
Sprecherhunde d. Redaction
Montags von 11-12 Uhr
Samstags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literatur an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.

Alle für Inseratannahme:
Dts. Kamm., Universitätsstr. 22,
Leipzig, Sächsisch, Samst. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 357.

Dienstag den 23. December.

Ausgabe 11.100.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 20 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Belegexemplar 1 Ngr.

Geldschein für Extrablätter
ohne Postbeförderung 11 Thlr.
mit Postbeförderung 14 Thlr.

Inserate
4spaltige Zeilen 1 1/2 Ngr.
5spaltige 2 Ngr.
laut unterm Preisverzeichnis.

Kleinere unter d. Redactionstr.
die Spalte 2 Ngr.

1873.

Bestellungen auf das erste Quartal 1874 des Leipziger Tageblattes (Ausgabe 11,100)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannisstraße Nr. 33,
gelangen lassen. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene
Postamt wenden. In Folge neuerer Verordnung werden von der Post auch
Abonnements auf 1 und 2 Monate angenommen.

Der Abonnementspreis beträgt
pr. Quartal 1 Thlr. 15 Ngr.,
inclusive Bringerlohn 1 Thlr. 20 Ngr.,
durch die Post bezogen 2 Thlr.

Für eine Extrablätter sind ohne Postbeförderung 11 Thlr., mit Postbeförderung
14 Thlr. Belegexemplare unter Voranzahlung zu vergüten.

Das Tageblatt wird früh 6 1/2 Uhr ausgegeben und enthält die bis zum
vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in
telegraphischen Original-Depeschen.
Leipzig, im December 1873.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Das kaiserliche General-Postamt hat, um die Zeitungs-Abonnenten zu einer rechtzeitigen
Erneuerung des Abonnements zu veranlassen, verfügt, daß bei verspätet angemeldeten
Abonnements auf täglich erscheinende Zeitungen eine Beschränkung in der Nachlieferung der
Zeitungen eintreten soll und dieselbe nur noch auf ausdrückliches Verlangen, sofern überhaupt
noch eine Nachlieferung möglich ist, zu erfolgen hat. Es liegt somit im Interesse der Abnehmer
nach der neu hinzutretenden Leser des Tageblattes von auswärtig, ihre Bestellung auf das neue
Quartal so bald wie möglich bei ihrer betreffenden Poststelle zu erneuern, resp. einzureichen,
damit sie in den richtigen Besitz auch der ersten im Quartale erscheinenden Nummern kommen.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 22. December. Wir haben bereits
mitgeteilt, daß für 1873-74 Winter-
übungen der dazu verpflichteten Mannschaften
des Beurlaubtenstandes nicht stattfinden. Ueber
die Leistungen des Beurlaubtenstandes für 1874
sind folgende Bestimmungen getroffen worden:
1) Bei der Infanterie, den Jägern, resp. Schützen
des Gardecorps und 3. Armecorps sind, so
weit es angeht, in der Zeit zwischen dem 1. Mai
und 15. Juni Leistungen behufs Unterweisung
im Gebrauch des Infanteriewehrs Nr. 71,
resp. der Jägerbüchse Nr. 71 statt. Die Dauer
der Einberufung darf einen Zeitraum von
14 Tagen nicht übersteigen. 2) Bei den übrigen
WaffenGattungen aller Armecorps werden Re-
serven nur in dem Maße eingezogen, als Plätzen
durch die zur Disposition Beurlaubten nicht
gedeckt werden können. 3) Zur Disposition Be-
urlaubte, welche nach Passus 1 gelist haben, sind
unter gewöhnlichen Friedensverhältnissen 1874
nicht wieder einzuziehen. Etwas hiernach nicht
zu bedende Plätzen der Infanterie, Jäger und
Schützen werden offen gelassen. 4) Die Ein-
berufung von Reserve-Officieren aller Waffen-
Gattungen zu Leistungen nach Maßgabe des §. 9
der Verordnung vom 4. Juli 1868 erfolgt nach
Bedarf. 5) Leistungen der Landwehr sind
nicht statt.

Leipzig, 22. December. In den Kreisen des
hiesigen Publicums wird vielfach Bewunderung
über ausgesprochen, daß die Angelegenheit der
Errichtung des Sieges-Denkmales in Leip-
zig so langsame Fortschritte macht, trotzdem daß
das Comité bereits sehr namhafte Geldmittel zur
Verfügung stehen. Wir vermehren, daß das
Comité sich in neuerer Zeit mit der Errichtung
der Platzanlage befaßt hat, daß indessen immer
noch kein definitiver Entschluß darüber gefaßt
werden können. In Vorschlag gebracht sind der
Wartplatz, der Augustusplatz, die Wiese am
nördlichen Ende des Schwanenteiches und der zu
rechter Hand am Ausgang der Petersstraße gele-
gene Theil der Promenade. Wir glauben nicht
zu irren, wenn wir behaupten, daß die große
Wehrzeit der hiesigen Einwohnerschaft sich mit
der Wahl des Augustusplatzes am liebsten ein-
verstanden erklären würde, vorausgesetzt, daß dem
Wahlverlehr dadurch nicht allzugroße Beein-
trächtigung durch Entziehung von Raum geschähe.

Leipzig, 22. December. Aus dem 21. säch-
sischen Reichstagswahlkreis (Annaberg) wird
mitgeteilt, daß die dortigen Liberalen sich
beim geerntigt haben, den im Wahlkreis sehr be-
kannten Advocat Koch in Buchholz als Candidat
anzustellen. Von einem conservativen Bewerber
verlangt Nichts; der Amtshauptmann v. Hausen
in Zwisskau, welcher bei der vorigen Wahl mit
in Frage stand, würde dieses Mal, falls er noch
mal sich um das Mandat zu bewerben Lust
haben sollte, wegen seines bekannten Kastrens
im sächsischen Landtag bei Beratung des Erb-
lichen Ertrages (Unerschließbarkeitsdogma) sicher
eine noch viel gründlichere Niederlage erleiden.

Der socialdemokratische Candidat kommt im 21.
Kreis nicht ernstlich in Betracht, da die dortige
Arbeiterbevölkerung bis jetzt den Verlockungen
der Agitatoren widerstanden hat. In dem durch
das Herzogthum Altenburg gebildeten Wahl-
kreis beharrt die nationalliberale Partei bei der
Wiederwahl des leitenden Vertreters, Appella-
tionsgerichts-Vizepräsident Dr. Wagner, und es
hat diese Candidatur die besten Aussichten auf
Erfolg.

Leipzig, 21. December. Ein recht freund-
liches Bild aus der Kleinminderwelt gewährte
heute Nachmittag vier Uhr der in der Braustraße
Nr. 12 befindliche Volkskindergarten (ge-
gründet vom Verein für Volkskindergärten). Nach-
dem die kleinen Pflänzchen, deren die Anzahl über
120 zählt, ein Liedchen singend den strahlenden
Lichterbaum umzogen und eine kurze Ansprache
aufmerksam angehört hatten, vertheilten sie mit
starkem Bewußtsein die Früchte ihres jungen
Fleißes, die ebenso allerliebsten wie einfachen
Süßigkeiten, welche unter Anleitung ihrer „Tan-
ten“ von ihnen waren gearbeitet worden, an
ihre anwesenden Eltern. Daß diese die große
Bedeutung der kleinen Gaben sehr wohl zu wür-
digen wissen, ist ein erfreuliches Zeichen davon,
daß sie den Sinn der Kindergarten-Pädagogik
wohl erkannt haben. Möchte diese Erkenntnis
auch in anderen Kreisen weitere Ausdehnung
gewinnen!

Die ultramontane „Schlesische Volkszeitung“
begleitet die Nachricht von dem Eingehen des
„Katholischen Kirchenblattes zunächst für Sachsen“
mit folgender interessanter Mittheilung: „Die
das projectirte politisch-katholische Blatt
in Leipzig zur Erscheinung kommt, werden
die sächsischen Katholiken in der „Germania“,
„Schlesischen Volkszeitung“ und anderen katho-
lischen Blättern Belehrung und Trost suchen.
Die genannten Zeitungen beabsichtigen, das König-
reich Sachsen aus desto reichlicher zu ver-
sorgen.“ — Das klingt ganz so, als ob die
katholischen Herren Gosprediger am sächsischen
Hofe in Zukunft die ultramontanen Blätter,
wie z. B. „Germania“, „Königliche Volkszeitung“
und Consorten, noch fleißiger mit Correspondenzen
zu erfreuen gedächten, als Dies bisher schon ge-
schehen ist.

In Dresden ist der emeritirte Con-
rector der Kreuzschule, Dr. Philipp Wagner,
80 Jahre alt gestorben.
Aus Pirna wird der „Dr. Fr.“ mit-
geteilt, daß beim Grundgraben des Landpfleiers
der Pirner Wäldchen auf Copier Seite ein
sehr gut erhaltener Rammuhlschalen gefunden
worden sei. Derselbe soll dem Vernehmen nach
an das Königl. Museum abgegeben werden.

Weihnachts-Süchertisch.

VII.

Friedrich Hofmann's Märchenbuch:
„Der Kinder Kindergarten“ (Leipzig,
Erst Julius Götlicher) hat trotz der kurzen Zeit
seines Erscheinens viel Anerkennung in der Presse

gefunden. Herausgeber und Verleger vereinigen
sich offenbar zu dem Plane, ein Märchenbuch her-
zustellen, das bei einer Auswahl des Besten und
Reinesten aus dem ungeheuren gedruckten und un-
gedruckten Vorrath dieses Stoffes und einer reichen
und schönen Ausschmückung durch Illustrationen
von nur guten Meistern — dennoch um einen
Preis gegeben werden könne, welcher es nicht
vom Christfestlich des Mittelmannes ausschließt,
sondern, im Gegentheil, es auch dem weniger
Büchhabenden erschwinglich macht. Das hübsche
Buch ist allen Eltern zum Ankauf für den Weih-
nachtsfestlich dringend zu empfehlen.

Kindersleben. Ein Tagebuch von Kindern
für Kinder, von Therese v. Gärtner, mit sechs
colorirten Bildern. (Leipzig, B. G. Teubner.)
Dieses hübsche Buch zeigt die in denselben han-
delnden Kinder als einem edlen Familienkreise
angehörig, in welchem Christenthum und seine
Sitten herrschen, aber keine derselben ist ein
Kunststück. Die alle haben ihre besonderen Fehler
und Schwächen, die sie jedoch im Tagebuche
selbst offen erzählen. So ergiebt sich aus den
Mittheilungen der Kinder selbst, in welcher christ-
lich-pädagogischer Weise die Ueberwindung und
Beseitigung der Fehler erstrebt wird. Auch für
Eltern und Erzieher finden sich manche praktische
Hinweise in dem Buche.

Vorzugsweise für Damen berechnet ist die im
Verlage von Carl Enoch hier erschienene erste
Ausgabe der Anthologie: „Des Wäldchens
Wunderhorn“, Verleihen aus Deutschlands
lyrischen Dichtern.“ (Preis 1 1/2 Thlr.) Der
Herausgeber hat ersichtlich ganz besondere Rück-
sicht auf den Geschmack der Frauenwelt genommen,
und so dürfen wir diese sowohl durch den ge-
wählten Inhalt als auch durch die hübsche elegante
Gestaltung bestehende preiswürdige Buch-
sammlung als ein werthvolles Geschenk für die
Damenwelt empfehlen.

Erholungsstunden. Von Marie Be-
rendt. (Dresden, Ed. Treubner.) Dieses schlichte
Buch enthält sechs hübsche Erzählungen für Kin-
der von 6 bis 10 Jahren, mit vier bunten Illu-
strationen geschmückt, und darf als ansprechend
für die Kinderwelt empfohlen werden.

König Neus's Tochter, das weitbekannte
lyrische Drama von Henrich Herz, nach dem
Vermaße des Originals überfetzt von F. A. Leo,
liegt in zwölfter verbesserter Auflage vor. Die
Verlagsbandlung J. F. Hartmann in Leipzig
hat das schöne Werk glänzend ausgestattet und
darf dafür auf die dankbare Anerkennung der
weitesten Kreise des gebildeten Publicums rechnen.
Germann und Dorothien, Goethe's lie-
bliches Gedicht, wird von derselben Firma in einer
Vollausgabe mit 4 Illustrationen von Gut-
schentener und Schweizer dem deutschen
Volke als feines Christfestgeschenk dargeboten. Das
prächtige Buchlein sollte auf keinem Weihnachts-
tische fehlen.

Die Arbeitsweise von Fr. Seidel und
Fr. Schmidt, für Kinder von 5 bis 12 Jahren
(Weimar, Böhlau) ist soeben wieder in neuer
(einzelne Hefte in 6 u. 7.) Ausgabe erschienen.

Bekanntmachung.

den Abbruch der für den Christmarkt benutzten Buden betreffend.
Um den vielfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, haben wir beschlossen, unter Abänderung
unserer Bekanntmachungen vom 28. vor. Mon. und 6. lauf. Mon. die sämtlichen
für den Christmarkt benutzten, auf dem Markte befindlichen Buden auch noch am 25. und 26. De-
cember stehen bleiben. Dagegen bleibt die Verfügung, daß die Räumung sämtlicher Buden am
24. December bis Abends 11 Uhr zu bewirken ist, in Kraft, auch müssen sämtliche Buden des
Christmarkts, soweit dieselben nicht mit Einwilligung der Regierenden-Deputation für Besucher der
Neujahrsmesse benutzt werden sollen, am 27. December abgebrochen werden, und muß deren Fort-
schaffung noch an demselben Tage erfolgen, auch bis Abends 8 Uhr beendet sein.

Uebrigens haben die Miether sowohl als die Verleiher der Buden darauf zu sehen, daß sämt-
liche Buden nach Austräumung der darin befindlichen Waaren sofort und zwar noch am Abend des
24. dieses Monats gut geschlossen, d. h. die Klappen zugeholt, die Thüren verschlossen oder ver-
nagelt werden, auch sind die Budenplanen nebst den dazu erforderlichen Planenstangen gänzlich
zu befestigen.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden sowohl an den Budenmiettern als an dem
Budenverleiher mit Geldstrafe bis zu 20 Thlr. oder im Falle des Unvermögens mit entsprechender
Gefängnißstrafe geahndet werden.
Leipzig, den 13. December 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch, Wesserschmidt.

Bekanntmachung.

Wegen des Abbruchs der Gebäude Nr. 7/9 an der Wasserfront wird der Verkehr auf dem
dieselbst an der Weiche hinführenden Fußwege bis auf Weiteres gesperrt und das Betreten desselben
hierdurch bei Strafe verboten.
Leipzig, den 19. December 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephan, Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Der Preis der in hiesiger Gasanstalt producirten Coals, deren Verkauf Herrn Kohlenhändler
Louis Preiser commissionsweise übertragen ist, beträgt bis auf Weiteres und soweit der Ver-
rath reicht

vom 23. December d. J. an

für jeden Hectoliter loco Gasanstalt — Thlr. 17 Ngr. — Pf. und einschließlich des Fuhrlohns
bis an das Haus — Thlr. 18 Ngr. 2 Pf.
Leipzig, den 20. December 1873.

Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

Diese vortheilhafte Sammlung von Vorträgen zum
Weihnachten, Kusschneiden, Flechten u. dgl. allen
Eltern, die ihre Kinder nach Frobel'scher Weise,
wie sie in den Kindergärten gelehrt wird, selbst
unterweisen wollen, durchaus zu empfehlen. Die
Reichhaltigkeit und geschmackvolle Auswahl hin-
sichtlich der Abbildungen springt in die Augen.
Da nun auch im Vormort eine Anleitung zum
Gebrauch gegeben wird, so erscheint der Preis
eines Heftes von 12-15 Ngr. in der That nie-
drig genug.

Verschiedenes.

Die „P. B.“ schreibt vom 16. December:
„Während noch vor einigen Tagen die Blätter
berichteten, der Oug der Kaiserin in
Frankenthal sei vollständig gelungen, wird
nun das Gegentheil behauptet. Schreiber dieses
hat sich unlängst durch Augenschein von der
Sache überzeugt. So weit die Mode bloß
gelegt war, zeigte sich ihr Körper vollständig
schon geförmt; die Ornamente, die kleinen Hogen-
riebe und die Buchstaben der Inschriften sind
ausgezeichnet gelungen, aber da, wo im oberen
Theile der Krone das nachgegebene Metall be-
ginnt, deutet eine feine schwarze Linie an, daß
nicht die wünschenswerthe innige Vereinigung
der beiden Metall-Formationen stattgefunden hat.
Mit einem Worte: die gewollte Mode ist nicht
aus Einem Guss. Ist Dies schon bei einem
monumentalen Werke wie der Kaiserin sehr
störend, so möchten vielleicht noch technische Ein-
wendungen dazu kommen. Es könnte sein, daß
nach längerem Gebrauch und unter dem Einfluß
vielsachen Temperaturschwankung sich die Mode nach
jener erwähnten Linie spalten würde. Bei der
projectirten soliden Aufhängungsweise würde da-
durch allerdings keine Gefahr für das Auto-
personal entstehen, allein die Mode würde ihren
Ton verlieren.“ Nach der Kaiserin. B. J. will
Meister Hamm sich nächstes Frühjahr noch ein-
mal an die schwierige Aufgabe machen.

Die Wälder der unglücklichen Frau
Springer in Berlin sind in sichern Gewahr-
sam gebracht und haben auch schon ein un-
fassendes Gefährnis abgelegt; eben so sind die
geraubten Gelder und Werthsachen fast voll-
ständig wieder herbeigeschafft worden. Die
Wälder stammen von auswärts und hielten sich
erst kurze Zeit in Berlin auf: es sind der
Schneidergeselle Naturth, aus Borek, Kreis
Krottschin in der Provinz Posen, und der Schm-
machergeselle Wähly aus Landsberg a. d. W.,
beide bisher ganz unbescholtene Leute. Naturth
hatte die Springer'schen Ehelente, die erst vor
kurzem nach Berlin übergesiedelt sind, in Borek
kennen gelernt und von ihren Vermögensver-
hältnissen Kunde bekommen. Nachdem auch
er nach Berlin verzogen, suchte er die Springer-
schen Ehelente in ihrer Wohnung auf und kannte
von denselben ein altes Bekants, auf dessen An-
preis er 10 Sgr. schuldig blieb, wobei er die
alten Leute mit der Versicherung vertröste, er
werde in den nächsten Tagen mit einem guten